

Jahresabschluss 2020



**CENTRAL
SECURITIES
DEPOSITORY**

CeKB 
CSD GmbH

Inhalt

Lagebericht	4
COVID-19-Pandemie – die prägende Rahmenbedingung 2020	4
Geschäftsverlauf 2020	5
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	10
Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)	12
Ausblick auf 2021	15
Jahresabschluss 2020	16
Bilanz zum 31.12.2020	16
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020	18
Anhang zum Jahresabschluss	19
Allgemeine Angaben	19
Erläuterung der Bilanz	22
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	25
Ergänzende Angaben	26
Zusätzliche Anhangangaben	29
Organe der Gesellschaft	31
Bestätigungsvermerk	32
Bericht zum Jahresabschluss	32
Impressum	38

Zeichenerklärung

Ein gerundeter tatsächlicher Wert unter 500 Euro ist in den Tabellen mit „0“ ausgewiesen.
Ist kein Zahlenwert vorhanden, ist diese Position mit „-“ dargestellt.
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Lagebericht

COVID-19-Pandemie – die prägende Rahmenbedingung 2020

Die COVID-19-Pandemie prägte das Geschäftsjahr 2020 der OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) nicht nur im operativen Bereich, sie führte auch zu geänderten Umsetzungsvorgaben für EU-weite regulatorische und technische Projekte und beeinflusste durch erhöhte Abwicklungs- und Emissionsvolumina das Geschäftsergebnis positiv.

Im Sinne der Verpflichtung als systemrelevante Finanzmarktinfrastruktur, den Geschäftsbetrieb auch in Krisensituationen ohne jede Einschränkung aufrecht zu erhalten, aktivierte die OeKB CSD bereits am 26. Februar 2020 die erste Stufe der Vorsorgemaßnahmen durch Anordnung der jederzeitigen vollumfänglichen Bereitschaft zur Telearbeit für alle Mitarbeitenden. Abgestimmt auf die jeweils aktuellen gesetzlichen Vorgaben, wurde der Geschäftsbetrieb im weiteren Verlauf pro Team individuell organisiert, mit dem Ziel, die gemeinsame Anwesenheit in den Büroräumen zu minimieren. Trotz der massiven Einschränkungen ist es dank des vorbildlichen Einsatzes der Mitarbeitenden in Verbindung mit der auf umfassendes Teleworking ausgerichteten Arbeitsplatzinfrastruktur gelungen, den Geschäftsbetrieb über das gesamte Jahr vollumfänglich aufrecht zu erhalten.

Aufgrund massiver Forderungen zahlreicher wichtiger Teilnehmer und Interessensverbände am europäischen Finanzmarkt, die zeitliche Planung EU-gesetzlicher Bestimmungen sowie Vorhaben des Eurosystems wegen der COVID-19-Pandemie zu überdenken, verschoben sowohl die EU-Kommission das Inkrafttreten des in der CSDR (Central Security Depository Regulation) geregelten Settlement Discipline Regimes um 12 Monate auf Februar 2022 als auch die EZB die Konsolidierung der von der OeKB CSD genutzten IT-Plattform T2S mit TARGET2 und die Inbetriebnahme des ECMS (Eurosystem Collateral Management System) um jeweils 12 Monate auf November 2022 bzw. November 2023.

Die in der OeKB CSD für diese Vorhaben aufgesetzten Projekte wurden in Abstimmung mit den Kunden entsprechend den neuen Zeitplänen umgeplant.

Aufgrund COVID-19 bedingter verstärkter Handelsaktivitäten kam es vor allem im März zu einem massiv erhöhten Geschäftsaufkommen im Settlement bei gleichzeitig stark rückläufigem Kurswert des Verwahrvolumens in Aktien, das sich erst im Laufe des 4. Quartals wieder den Werten vom Jahresbeginn annäherte. Über das Gesamtjahr gesehen, wurde das niedrigere Niveau im Aktienbereich jedoch durch erhebliches Wachstum des Verwahrvolumens im Anleihenbereich überkompensiert, vor allem resultierend aus COVID-19 bedingter verstärkter Emissionstätigkeit der Republik Österreich. Auf die Erträge und somit den Geschäftserfolg der OeKB CSD wirkte sich die COVID-19-Pandemie demnach positiv aus.

Projekte

Ein wichtiges Projekt war die Vorbereitung der Anstellung der bislang bei der Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB AG) angestellten und aufgrund einer Vereinbarung der OeKB CSD überlassenen Mitarbeitenden direkt bei der OeKB CSD mit Anfang 2021. Die damit verfolgten Ziele, den im Zuge der Weiterverrechnung von Personalaufwand anfallenden Mehraufwand zu vermeiden und die bestehenden Ansprüche in den neuen Dienstverträgen mit der OeKB CSD unverändert abzubilden, sind erreicht worden. Ende August wählten die Mitarbeitenden einen Angestellten-Betriebsrat, aus dessen Reihen seit Dezember zwei Mitglieder als Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat der OeKB CSD entsandt sind.

Das Projekt „MegaCor Phase 2“ wurde im 3. Quartal abgeschlossen und die damit verfolgten Ziele der effizienteren und kundenfreundlicheren Abwicklung von Kapitalmaßnahmen und der Aufwandsreduktion durch Ablösung der bestehenden IT-Systeme für Kapitalmaßnahmen wurden erreicht.

Mit dem Projekt „SRD“ bereitete sich die OeKB CSD auf die Anforderungen der SRD II (Shareholder Rights Directive II) vor, die depotführende Banken verpflichtet, Aktiengesellschaften auf deren Anfrage die Namen und Aktienbestände der Aktionäre offenzulegen und von Emittenten Ereignisdaten zu Wertpapieren in elektronischer Form entgegenzunehmen. Das Projekt „SRD“ wurde in enger Abstimmung mit den Marktteilnehmern umgesetzt und Anfang September pünktlich mit Inkrafttreten der SRD II abgeschlossen. Die OeKB CSD ist damit eine der wenigen Zentralverwahrer in Europa, die alle Verpflichtungen aus der SRD II von Beginn an vollumfänglich erfüllt haben.

Das Projekt „3i“ (3 Issuer CSD) zur Digitalisierung des Notary Lifecycle Managements auf Basis der im Regierungsprogramm 2021–2024 vorgesehenen Dematerialisierung von Wertpapieren wurde plangemäß weiter fortgeführt. Ein mittlerweile dem Finanzausschuss im Nationalrat zugewiesener Entwurf zur Änderung des Depotgesetzes sieht vor, österreichische Wertpapiere zukünftig in Form einer Digitalen Sammelurkunde darstellen zu können. Dafür soll der Emittent der OeKB CSD die relevanten Daten in einem strukturierten Format übermitteln, wodurch bislang lediglich in Textform in den Wertpapierbedingungen enthaltene wesentliche Informationen elektronisch lesbar werden und die betroffenen Prozessschritte digitalisiert werden können. Die Implementierung derartiger digitaler Schnittstellen zwischen den Emittenten und der OeKB CSD wird erheblich effizientere Geschäftsprozesse ermöglichen und ist der wichtigste Bereich des Projektes 3i, das Mitte 2022 abgeschlossen werden soll.

Geschäftsverlauf 2020

COVID-19 bedingt kam es im März zu einem massiv erhöhten Geschäftsaufkommen im Settlement, das sich danach auf einem über dem Vorjahr liegenden Niveau stabilisierte. Der ab Ende des 1. Quartals stark reduzierte Kurswert des Verwahr volumens in Aktien näherte sich erst im Laufe des 4. Quartals wieder den Werten vom Jahresbeginn. Das Verwahr volumen im Anleihenbereich legte im Zuge COVID-19 bedingter verstärkter Emissionstätigkeiten der Republik Österreich stark zu.

Mit 19.765.878,05 Euro liegen die Betriebserträge deutlich über den Erwartungen und um 1,6 % über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis von 7.074.452,00 Euro liegt ebenso deutlich über dem budgetierten Wert und um 19,4 % über dem Vorjahreswert.

Verwahrung und Verwaltung

		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.03.2020	30.06.2020	30.09.2020	31.12.2020	
Nominalnotierte Wertpapiere, Nominale in Mio. Euro	Issuer CSD	312.985	312.390	308.516	320.363	345.011	340.351	347.129	
	Investor CSD	15.508	14.032	10.791	11.188	11.141	11.010	11.353	
Stücknotierte Wertpapiere	Kurswert in Mio. Euro	Issuer CSD	282.231	263.565	268.348	217.448	235.337	235.941	267.806
		Investor CSD	3.275	1.827	2.038	1.512	1.643	1.622	1.602
	Stückanzahl in Mio.	Issuer CSD	8.908	7.801	7.429	7.483	7.523	7.581	7.524
		Investor CSD	420	398	396	344	570	355	363
Anzahl WP-Kategorien	Issuer CSD	14.510	14.285	13.885	12.872	13.574	13.445	14.074	
	Investor CSD	1.414	1.383	1.200	1.275	1.282	1.275	1.269	

Bei den als Issuer CSD selbst verwahrten und verwalteten Wertpapieren stieg das Verwahrsvolumen bei nominalnotierten Wertpapieren aufgrund COVID-19 bedingter vermehrter Emissionstätigkeit um 12,5 % auf 347,13 Mrd. Euro Nominale an. Nach dem COVID-19 bedingten Kursrückgang um bis zu minus 23,8 % im 1. Quartal stieg der Kurswert der stücknotierten Wertpapiere ab dem 4. Quartal wieder deutlich an und lag zum Jahresende mit 267,81 Mrd. Euro nur noch 0,3 % unter dem Wert vom Jahresbeginn. Die Anzahl der als Issuer CSD selbst verwahrten Wertpapierkategorien lag zum Jahresende mit 14.074 Kategorien um 1,3 % leicht über dem Wert vom Jahresbeginn.

Bei den von der OeKB CSD als Investor CSD bei Lagerstellen verwahrten und verwalteten Wertpapieren kam es bei den nominalnotierten Wertpapieren zu einem Anstieg des Verwahrsvolumens um 5,2 % auf 11,35 Mrd. Euro Nominale und bei den stücknotierten Wertpapieren zu einem Rückgang um 21,4 % auf einen Kurswert von 1,6 Mrd. Euro. Die Anzahl der bei den Lagerstellen verwahrten Wertpapierkategorien stieg um 5,7 % auf 1.269 Wertpapierkategorien.

Settlement

		ØM 2017	ØM 2018	ØM 2019	Σ 01-12/ 2019	ØM 2020	ØM 01-03/2020	ØM 04-06/2020	ØM 07-09/2020	ØM 10-12/2020	Σ 01-12/ 2020
Anzahl Transaktionen	Intra	101.839	106.759	112.059	1.344.703	126.392	134.716	119.016	118.200	133.638	1.516.709
	Cross/External	1.177	2.978	3.102	37.226	5.183	4.990	6.209	4.569	4.963	62.193
abgewickeltes Volumen Nominale in Mio. Euro	Intra	55.693	54.580	38.153	457.838	44.083	47.957	56.540	34.167	37.666	528.990
	Cross/External	2.763	272	341	4.088	166	277	86	65	237	1.997
Stücknotierte Wertpapiere	Kurswert in Mio.										
	Intra	-	-	14.616	175.392	13.917	15.949	12.042	11.171	16.506	167.004
	Cross/External	-	-	150	1.796	208	205	206	162	260	2.496
Stückanzahl in Mio.	Intra	955	675	555	6.663	659	685	645	599	708	7.910
	Cross/External	11	8	17	206	30	31	28	16	45	361

2020 wickelte die OeKB CSD aufgrund COVID-19 bedingter verstärkter Handelsaktivitäten über 1,5 Mio. Transaktionen der Geschäftsart Intra ab, um 12,7 % mehr als 2019. Das damit gesetzelte Volumen lag bei den nominalnotierten Wertpapieren mit 528,99 Mrd. Euro Nominale um 15,5 % über und bei den stücknotierten Wertpapieren mit einem Kurswert 167 Mrd. Euro um 4,9 % unter den Werten von 2019.

Die Anzahl der abgewickelten Transaktionen der Geschäftsarten Cross und External stieg gegenüber 2019 um 67 % auf mehr als 62.000 Transaktionen stark an. Das gesetzelte Volumen ging bei den nominalnotierten Wertpapieren gegenüber 2019 um 51,4 % auf nur noch 2,00 Mrd. Euro Nominale zurück, während bei den stücknotierten Wertpapieren ein Zuwachs um 38,6 % auf einen Kurswert von 2,50 Mrd. Euro erzielt wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Nettozinsertrag** für das Jahr 2020 betrug -143.899,71 Euro (2019: -87 Tsd. Euro) und resultiert aus den Negativzinsen, welche für die Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank anfielen.

Das 2020 erwirtschaftete **Provisionsergebnis** in Höhe von 19.628.461,10 Euro lag um 1,0 % über dem Wert von 2019 (19.429 Tsd. Euro). Dieser Anstieg resultierte aus COVID-19 bedingt höheren Erträgen im Bereich Settlement, die zusammen mit leicht gesunkenem Provisionsaufwand den Rückgang der Depotgebühren überkompensiert haben. Die Rückgänge in den Depotgebühren sind vor allem auf die Börsen Kurs-Einbrüche zwischen März und Oktober 2020 zurückzuführen. Die Erträge aus Depotgebühren sanken demzufolge um 2,3 % auf 14.426.741,34 Euro (2019: 14.768 Tsd. Euro). Die Transaktionsentgelte stiegen aufgrund verstärkter Handelsaktivitäten COVID-19 bedingt um 10,6 % auf 5.137.852,29 Euro (2019: 4.645 Tsd. Euro).

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** betrug für 2020 -1.133,80 Euro (2019: 0 Tsd. Euro) und resultierte aus der Devisenbewertung.

Die **Betriebserträge** betragen 19.765.878,05 Euro (2019: 19.452 Tsd. Euro). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 282.450,46 Euro (2019: 109 Tsd. Euro) ist bedingt durch einen Einmaleffekt aus Vorsteuerkorrekturen der Vorjahre.

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sanken um 6,1 % auf 12.385.187,74 Euro (2019: 13.194 Tsd. Euro). Im Jahr 2020 betrug der Sachaufwand 7.692.767,96 Euro (2019: 8.122 Tsd. Euro), darin waren im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Betrieb, Software-Wartung, IT-Arbeitsplatzausstattung in Höhe von 5.100.326,00 Euro (2019: 5.287 Tsd. Euro) sowie Projektkosten in der Höhe von 520.658,00 Euro (2019: 916 Tsd. Euro) enthalten. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beinhalteten auch den von der OeKB AG überrechneten Personalaufwand in Höhe von 4.692.419,78 Euro, der wegen gesunkener Vorsorgen für Personalarückstellungen um 7,5 % unter dem Wert des Vorjahres lag (2019: 5.071 Tsd. Euro). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren Angestellte der OeKB AG und wurden der OeKB CSD überlassen. Insgesamt lagen die **Betriebsaufwendungen** bei 12.691.426,05 Euro (2019: 13.529 Tsd. Euro).

Das **Betriebsergebnis** betrug 7.074.452,00 Euro (2019: 5.923 Tsd. Euro) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 7.074.700,70 Euro (2019: 5.923 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag lag der **Jahresüberschuss** bei 5.295.973,75 Euro (2019: 4.442 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 1.000.000,00 Euro den freien Gewinnrücklagen zugewiesen (2019: 1.000 Tsd. Euro). Weiters erfolgte die Dotierung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 265.000,00 Euro (Vorjahr: 223 Tsd. Euro). Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages resultiert ein Bilanzgewinn von 4.057.084,23 Euro (2019: 3.226 Tsd. Euro).

Bilanzentwicklung

Zum 31.12.2020 resultierte die **Aktiva** der OeKB CSD im Wesentlichen aus liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von 28.015.754,99 Euro (2019: 23.188 Tsd. Euro), aus Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.040.792,73 Euro (2019: 623 Tsd. Euro) sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 2.018.976,98 Euro (2019: 1.958 Tsd. Euro). Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalteten im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember.

Die **Passiva** bestand im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 146.556,39 Euro (2019: 280 Tsd. Euro), insbesondere aus noch nicht verteilten eingelösten fälligen Werten (Kupons, Tilgungen, Dividenden), aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 924.973,58 Euro (2019: 1.499 Tsd. Euro), Rückstellungen in Höhe von 597.004,00 Euro (2019: 14 Tsd. Euro) und dem Eigenkapital der OeKB CSD in Höhe von 29.803.053,03 Euro (2019: 27.707 Tsd. Euro). Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus 232.199,00 Euro (2019: 0 Tsd. Euro) für Steuerrückstellungen und 35.1250,00 Euro (2019: 0 Tsd. Euro) für Tantiemen und Prämien. Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2020 betrug 31.482.698,36 Euro (2019: 29.514 Tsd. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) betragen 23.705.176,07 Euro im Jahr 2020 (2019: 22.858 Tsd. Euro). Rücklagenbewegungen – ausgenommen jene für die gesetzliche Rücklage – werden grundsätzlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt. Die Eigenkapitalanforderungen gemäß VO (EU) Nr. 909/2014 (CSDR) sowie Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7 betragen zum 31.12.2020 16.068.917,29 Euro (2019: 16.619 Tsd. Euro). Eine detaillierte Aufstellung findet sich im Anhang.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte eine Dotation freier Gewinnrücklagen in Höhe von 1.000.000,00 Euro (2019: 1.000 Tsd. Euro), sowie der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 265.000,00 Euro (2019: 223 Tsd. Euro).

Das Kernkapital betrug 23.705.176,07 Euro zum Jahresende 2020 (2019: 22.858 Tsd. Euro). Gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) ist die OeKB CSD von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen und berechnete daher kein Eigenmittelerfordernis nach CRR.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) betrug 94,7 % im Jahr 2020 (2019: 93,9 %).

Der Return on Equity (Jahresüberschuss nach Steuern/Ø Eigenkapital) betrug 18,4 % im Jahr 2020 (2019: 16,0 %).

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) betrug zum Stichtag 64,2 % (2019: 69,5 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wurde keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Zum 31.12.2020 waren der OeKB CSD 37 Mitarbeitende (31.12.2019: 38) dienstüberlassen, eine Mitarbeiterin war karenziert. Die dienstüberlassenen Mitarbeitenden unterlagen dem Bankenkollektivvertrag.

Von den dienstüberlassenen Mitarbeitenden werden per 01.01.2021 26 Mitarbeitende bei der OeKB CSD direkt angestellt. Es ist geplant, dass weitere dienstüberlassene Mitarbeitende im Laufe des Jahres 2021 eine Direktanstellung in der OeKB CSD erhalten. Die direktangestellten Mitarbeitenden der OeKB CSD unterliegen nach wie vor dem Bankenkollektivvertrag.

Die Verordnung (EU) Nr. 909/2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer sieht in Artikel 26 (1) vor, dass der Zentralverwahrer über eine eigene Vergütungspolitik verfügt. Obwohl alle Mitarbeitende Angestellte der OeKB AG waren und der OeKB CSD dienstüberlassen wurden, kam für sie die Vergütungspolitik der OeKB CSD zur Anwendung.

Die Vergütungspolitik berücksichtigt, dass der variable Anteil der Bezüge sowohl von individuellen Leistungen, als auch von diversen Unternehmenskennzahlen abhängig ist. Grundsätzlich wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen fixen und variablen Bezügen Wert gelegt.

Um individuelle Leistungen zu fördern, wurden interne und externe Weiterbildung angeboten und gefördert. Mit einem Gesamtaufwand von 18.907,14 Euro (Vorjahr: 22 Tsd. Euro) wurden im Geschäftsjahr pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter 504,19 Euro (Vorjahr: 1 Tsd. Euro) für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewendet. Pandemiebedingt erfolgten viele Weiterbildungen in Form von virtuellen Veranstaltungen. Zusätzlich gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, in denen die vorangehende Arbeitsperiode analysiert, konstruktives Feedback gegeben und Ziele für das neue Jahr gesetzt werden.

Es wird den Mitarbeitenden der OeKB CSD ermöglicht, zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB AG essen zu gehen. Weitere Mitarbeiter-Benefits umfassen die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der angebotenen Impfaktionen und der Gesundheitswoche, ein Betriebskindergarten und die Benützung des Sportzentrums.

Die OeKB CSD bietet den Mitarbeitenden ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Umweltbelange

Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe werden betriebsökologische Kennzahlen für den Standort Strauchgasse sorgsam eingehalten und kontrolliert (EMAS, GRI). Diese sind dem Nachhaltigkeitsbericht 2020 der OeKB Gruppe zu entnehmen.

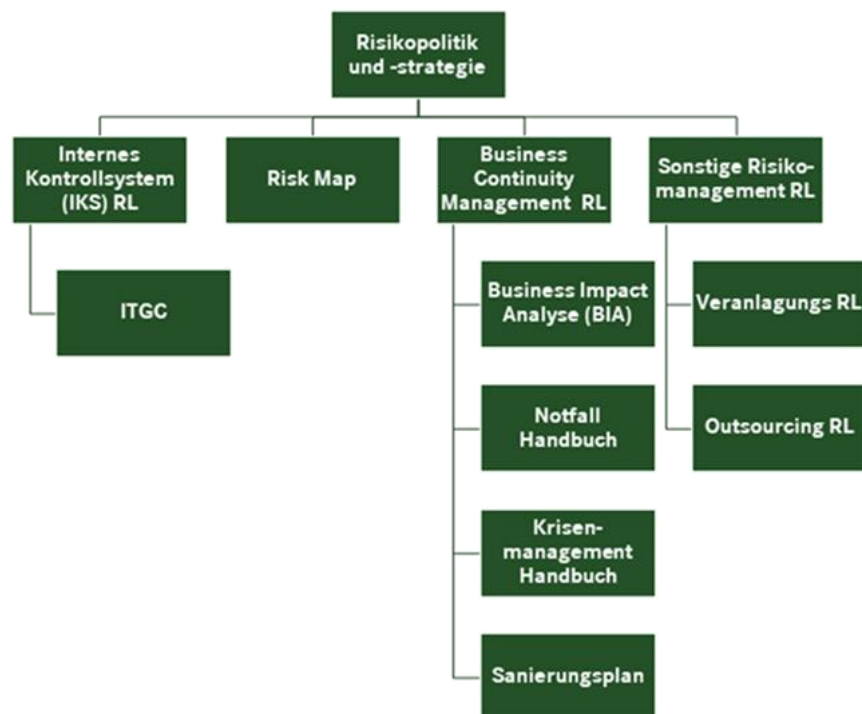
Zweigniederlassungen

Die OeKB CSD hatte, so wie im Vorjahr, auch in diesem Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)

Übersicht RMS

Die Prozesse und Strukturen des RMS sind in den im Folgenden dargestellten Dokumenten, die das Risikomanagement der OeKB CSD definieren und regeln, dargestellt:



Aufgrund des besonderen Geschäfts- und Risikoprofiles der OeKB CSD als systemrelevante Finanzmarktinfrastruktur sind Maßnahmen zum Management der operationellen Risiken bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse von besonderer Bedeutung. Diesbezüglich zielt die Risikostrategie der OeKB CSD darauf ab, diese Risiken auf ein technisch mögliches und wirtschaftlich noch vertretbares Mindestmaß zu reduzieren, sodass nur mehr geringe oder keine Netto-Risiken für die OeKB CSD bestehen.

Die Risiken sind durch umfangreiche Maßnahmen (inkl. Versicherungen) umfassend reduziert. Zudem sind Schadenersatzpflichten gegenüber den Kunden für Schäden eines Kalenderjahres, die durch leicht fahrlässige Handlungen oder Unterlassungen der OeKB CSD Mitarbeitenden und Auftragnehmer entstehen, gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der OeKB CSD mit einem Höchstbetrag von 5 Mio. Euro pro Jahr begrenzt.

Die OeKB CSD hat aufgrund von Einschränkungen im Geschäftsmodell und optimierter Prozesse keine bzw. äußerst geringe klassische Bankrisiken, wie z.B. das Markt-, Kredit- oder Liquiditätsrisiko.

Zusammenfassung der Risikolage 2020

Im Rahmen der Risikoanalyse wurden im Geschäftsjahr 2020 die in der Risk Map dokumentierten 36 Risiken evaluiert. Die wesentlichen Risiken bleiben die system-immanenten und strategischen Risiken, nämlich das „Mittel- bis langfristige Geschäftsmodellrisiko“ und die „Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen“, deren Einstufungen im Jahr 2020 nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit dem erfolgreichen Management und der überwiegend positiven Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Geschäftsergebnis der OeKB CSD reduziert werden konnten. Weitere Risiken sind die operationellen Risiken einschließlich der IT-Risiken.

Zur Konkretisierung und Steuerung der Risikoakzeptanzlevel hat die OeKB CSD Key Risk Indikatoren (KRI) mit entsprechenden Schwellenwerten für die in der Risk Map dokumentierten Risiken definiert. Diese werden quartalsweise überwacht.

Die Risikolage in den operationellen Risiken hat sich 2020 gegenüber 2019 leicht verschlechtert. Obwohl die Anzahl der Schadensfälle von 17 in 2019 auf 15 im Berichtsjahr leicht gesunken ist, ist der Aufwand zur Behebung der fast ausschließlich durch IT-Incidents bedingten Schadensfälle von 16.860,00 Euro in 2019 auf 41.317,00 Euro gestiegen, wobei dies im Wesentlichen indirekte Schadensfälle (mit ausschließlich internen Aufwendungen) betraf. Das gesamte Schadensausmaß war auch 2020 „niedrig“ und lag weit unter dem für die OeKB CSD berechneten „Tolerable Error“ von 100.000,00 Euro pro Schadensfall.

	2020	2019
Anzahl Schadensfälle	Gesamt: 15	Gesamt: 17
- Beinaheschäden	0	0
- Indirekte Schäden	10	16
- Direkte Schäden	5	1
Aufwand Schadensfälle	Gesamt: 41.317 Euro	Gesamt: 16.860 Euro
- Beinaheschäden	0 Euro	0 Euro
- Indirekte Schäden	32.275 Euro	14.550 Euro
- Direkte Schäden	9.042 Euro	2.310 Euro

Risiko im Sinne der KI-Gruppen-Steuerung

Gemäß § 39a Abs. 4 BWG muss die OeKB CSD § 39a Abs. 1 und 2 BWG nicht anwenden, da die OeKB AG als ihr übergeordnetes Kreditinstitut den Anforderungen auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage nachkommt. Die OeKB CSD erstellt keinen Solo-ICAAP, sondern ist in den Gruppen-ICAAP der OeKB Gruppe integriert.

Um die Möglichkeit zu schaffen, Teile des Eigenkapitals in Staatsanleihen zu veranlagen, sind folgende Risikobudgets mit Wirksamkeit 01.01.2020 für die OeKB CSD im Rahmen des Risiko-Management Komitees der OeKB AG beschlossen worden:

Risikobudgets der OeKB CSD	Betrag
Risikobudget für Kreditrisiko	0,5 Mio. Euro
Risikobudget für Marktrisiko	0,3 Mio. Euro
Gesamt	0,8 Mio. Euro

Die Auslastung dieser Risikobudgets belief sich während des gesamten Jahres 2020 und 2019 auf null Prozent.

Eigenkapitalanforderungen gem. CSDR und Risikotragfähigkeit

Die OeKB CSD ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG von Teil 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Eigenmittelanforderungen) ausgenommen. Sie unterliegt jedoch bei den Eigenkapitalanforderungen der CSDR und der Delegierte Verordnung (EU) 2017/390: Titel I: Art. 1-7. Die entsprechend berechneten Eigenkapitalanforderungen per 31.12.2020 lagen bei 16,1 Mio. Euro (31.12.2019: 16,6 Mio. Euro).

Die zum 31.12.2020 vorhandenen Kapitalinstrumente gem. Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 2 in der Höhe von 25.745.968,80 Euro (31.12.2019: 24.481 Tsd. Euro) lagen über den Schwellenwerten zum Sanierungsindikator „Eigenkapitalausstattung“.

In der folgenden Tabelle sind die in der Richtlinie zum Sanierungsplan der OeKB CSD definierten Sanierungsindikatoren, Schwellenwerte und aktuellen Werte aus dem Rechnungsabschluss zum 31.12.2020 bzw. 2019 dargestellt:

Sanierungsindikator	Schwellenwert Auslösung Sanierungsplan	Schwellenwert / Vorwarnstufe	Aktueller Wert
Eigenkapitalausstattung (Kapitalinstrumente gem. DVO 2017/390 Art. 2)	16,1 Mio. Euro (31.12.2019: 16,6 Mio. Euro) (Eigenkapital- anforderung gem. CSDR und DVO)	20,1 Mio. Euro (31.12.2019: 20,9 Mio. Euro)	25,7 Mio. Euro (31.12.2019: 24,5 Mio. Euro) (Kapitalinstrumente gem. DVO 2017/390 Art. 2)
Eigenkapital- rentabilität (RoE)	2,5 % (31.12.2019: 2,5 %)	7,5 % (31.12.2019: 7,5 %)	18,4 % (31.12.2019: 16,0 %)

Ausblick auf 2021

Die planmäßige Durchführung des Projektes „3i“ wird ein Schwerpunkt des nächsten Geschäftsjahres sein, parallel dazu wird das Projekt „Settlement Discipline“, das COVID-19-bedingt um 12 Monate verschoben wurde, fortzuführen sein.

Analyseschwerpunkte werden die vom Eurosystem vorgegebenen Projekte „T2/T2 Consolidation“ und „ECMS“ (European Collateral Management System) bilden.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg.

Wien, am 15. Februar 2021

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h.

DR. GEORG ZINNER e.h

Jahresabschluss 2020

Bilanz zum 31.12.2020

Bilanz zum	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA	Euro	Tsd. Euro
01 Guthaben bei Zentralnotenbanken	28.015.754,99	23.188
02 Forderungen an Kreditinstitute	275.280,85	3.730
täglich fällig	275.280,85	3.730
<i>Darunter: an verbundene Unternehmen</i>	<i>116.394,56</i>	<i>3.572</i>
03 Beteiligungen	1.000,00	1
04 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.040.792,73	623
05 Sachanlagen	900,87	2
06 Sonstige Vermögensgegenstände	2.018.976,98	1.958
<i>Darunter: an verbundene Unternehmen</i>	<i>5.365,46</i>	<i>5</i>
07 Rechnungsabgrenzungsposten	126.485,72	11
08 Aktive latente Steuern	3.506,22	-
Summe der Aktiva	31.482.698,36	29.514
Posten unter der Bilanz		
1 Auslandsaktiva	804.611,03	730

Bilanz zum	31.12.2020	31.12.2019
PASSIVA	Euro	Tsd. Euro
01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146.556,39	280
täglich fällig	146.556,39	280
<i>Darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	300,00	0
02 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sonstige)	11.111,36	15
täglich fällig	11.111,36	15
03 Sonstige Verbindlichkeiten	924.973,58	1.499
<i>Darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	98.369,82	1.254
04 Rückstellungen	597.004,00	14
a) Steuerrückstellungen	232.199,00	-
b) Tantiemen, Prämien und Generationenmanagement	351.250,00	-
c) sonstige	13.555,00	14
05 Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
06 Nicht gebundene Kapitalrücklagen	773.968,80	774
07 Gewinnrücklagen	4.972.000,00	3.707
a) gesetzliche Rücklage	1.162.000,00	897
b) andere Rücklagen	3.810.000,00	2.810
08 Bilanzgewinn	4.057.084,23	3.226
Summe der Passiva	31.482.698,36	29.514

Posten unter der Bilanz

1	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	23.705.176,07	22.858
2	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013*	0,00	-
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
3	Auslandspassiva	589.648,50	328

* Die OeKB CSD GmbH ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr		2020	2019
		Euro	Tsd. Euro
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,25	-143.754,41
	abzüglich negative Zinsen aus Guthaben bei Zentralbanken	-143.754,66	-87
02.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-145,30	0
I.	Nettozinsenertrag	-143.899,71	-87
03.	Provisionserträge	21.098.402,51	20.960
04.	Provisionsaufwendungen	-1.469.941,41	-1.531
05.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-1.133,80	0
06.	Sonstige betriebliche Erträge	282.450,46	109
II.	Betriebserträge	19.765.878,05	19.452
07.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-12.385.187,74	-13.194
	a) überrechner Personalaufwand	-4.692.419,78	-5.071
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.692.767,96	-8.122
08.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 4 und 5 enthaltenen Vermögensgegenstände	-170.305,33	-220
09.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-135.932,98	-115
III.	Betriebsaufwendungen	-12.691.426,05	-13.529
IV.	Betriebsergebnis	7.074.452,00	5.923
10.	Ertrags-/Aufwandssaldo aus d. Veräußerung und der Bewertung von Anlage-Wertpapieren, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	248,70	-
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.074.700,70	5.923
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.778.726,95	-1.481
VI.	Jahresüberschuss	5.295.973,75	4.442
12.	Rücklagenbewegung	-1.265.000,00	-1.223
VII.	Jahresgewinn	4.030.973,75	3.219
13.	Gewinnvortrag	26.110,48	7
VIII.	Bilanzgewinn	4.057.084,23	3.226

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in 1010 Wien, Österreich.

Die OeKB CSD ist eine Central Securities Depository (CSD) gemäß EU-CSD Regulation (VO (EU) Nr. 909/2014).

Die FMA hat der OeKB CSD per Bescheid vom 01.08.2018 die Zulassung zum Zentralverwahrer gemäß Art. 17 der VO (EU) Nr. 909/2014 und die Genehmigung zum Erbringen bankartiger Nebendienstleistungen gemäß Art. 54 der VO (EU) Nr. 909/2014 sowie eine Konzession „zur Bereitstellung von Geldkonten für Teilnehmer an einem Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem und Inhaber von Depotkonten und Entgegennahme von Einlagen im Sinne des Anhangs I Nummer 1 der Richtlinie 2013/36/EU von diesen“ gemäß Abschnitt C lit. a) des Anhangs der VO (EU) Nr. 909/2014 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 BWG erteilt.

Das von der OeKB CSD betriebene Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem ist ein gemäß Finalitätsgesetz anerkanntes System.

Bei der OeKB CSD handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 189a UGB.

Das Geschäftsfeld der OeKB CSD

Das Geschäftsfeld der OeKB CSD umfasst folgende zentrale Leistungen für den Kapitalmarkt:

- Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung;
- Durchführung von Buchungsaufträgen der Investoren zur Abwicklung ihrer Wertpapiergeschäfte;
- Steuerung der Zahlungen von Emittenten an Investoren zur Erfüllung der in den Wertpapieren verbrieften Ansprüche der Investoren gegenüber den Emittenten.

Auftrag und Unternehmenszweck der OeKB CSD sind die nachhaltige Erfüllung ihrer Aufgaben als CSD am österreichischen Kapitalmarkt unter gleichzeitiger Erwirtschaftung eines angemessenen stabilen Unternehmenserfolges.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt. Die Gliederung entspricht soweit anwendbar der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und bei den Vermögenswerten und Schulden der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungs- und Ausweismethoden wurden beibehalten.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Guthaben bei Zentralnotenbanken, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Guthaben bei Zentralnotenbanken, Forderungen an Kreditinstitute und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 800 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung wegfallen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Abzinsungsbetrag wesentlich ist, abgezinst.

Da die Gesellschaft keine direkt angestellten Mitarbeitenden hat, werden auch keine Personalarückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden beim überlassenden Unternehmen (OeKB AG) gebildet und der OeKB CSD im Ausmaß des jährlich anfallenden Aufwandes oder Ertrages für die Dauer der Dienstüberlassung verrechnet.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden mit dem EZB-Referenzkurs vom 31.12.2020 bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftssteuersatzes von 25 % gebildet.

Erläuterung der Bilanz

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Forderungen		
In Euro	120.821,65	3.583
In fremder Währung	154.459,20	147
Summe	275.280,85	3.730

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Beteiligungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel 2020 Anschaffungskosten

Euro	Anschaffungskosten				31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Software	1.111.916,04	0,00	881.342,09	0,00	1.993.258,13
Anlagen in Bau	493.992,54	587.039,55	-881.342,09	0,00	199.690,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.605.908,58	587.039,55	0,00	0,00	2.192.948,13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.085,98	0,00	0,00	0,00	5.085,98
Sachanlagen	5.085,98	0,00	0,00	0,00	5.085,98
Beteiligungen	1.070,00	0,00	0,00	70,00	1.000,00
Summe	1.612.064,56	587.039,55	0,00	70,00	2.199.034,11

Anlagenspiegel 2020 Abschreibungen und Buchwerte

Euro	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020
Software	982.484,05	169.671,35	0,00	1.152.155,40	129.431,99	841.102,73
Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	493.992,54	199.690,00
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	982.484,05	169.671,35	0,00	1.152.155,40	623.424,53	1.040.792,73
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.551,13	633,98	0,00	4.185,11	1.534,85	900,87
Sachanlagen	3.551,13	633,98	0,00	4.185,11	1.534,85	900,87
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.070,00	1.000,00
Summe	986.035,18	170.305,33	0,00	1.156.340,51	626.029,38	1.042.693,60

Die Anlagen in Bau betreffen das Projekt „3i“ (Software), welches voraussichtlich Mitte 2022 produktiv gehen wird.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 14.024,88 Euro (Vorjahr: EUR 0,00) zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz betreffend die sonstigen Rückstellungen gebildet. Die daraus resultierende aktive latente Steuer zum 31. Dezember 2020 (25 %) beträgt 3.506,22 Euro. Darüber hinaus bestehen keine Differenzen zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Forderungen Inland	1.217.991,49	1.194
Sonstige Forderungen Ausland	800.614,15	706
Forderungen Finanzamt	-	58
Übrige	371,34	0
Summe	2.018.976,98	1.958

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus Erträgen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände sind erst im Folgejahr zahlungswirksam und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	38.969,39	170
In fremder Währung	107.587,00	110
Summe	146.556,39	280

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	6.779,55	9
In fremder Währung	4.331,81	6
Summe	11.111,36	15

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	152.512,53	1.321
Sonstige Verbindlichkeiten Ausland	563.452,53	178
Verbindlichkeiten Finanzamt	208.760,91	0
Übrige	247,61	0
Summe	924.973,58	1.499

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten Inland“ enthält überwiegend Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsvereinbarung mit der OeKB AG (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), welche erst im Folgejahr zahlungswirksam werden (98.369,82 Euro; 2019: 1.254 Tsd. Euro). Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis 3 Monate. Die Verbindlichkeiten Finanzamt bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	10.000,00	10
Tantiemen, Prämien	351.250,00	0
Depotgebühren und Sonstige Gebühren	3.555,00	4
Sonstige Rückstellungen	364.805,00	14

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zum 31.12.2020 Vorsorgen für Körperschaftssteuer.

Eigenkapital

Das Stammkapital (gezeichnetes Kapital) der OeKB CSD beträgt 20.000.000,00 Euro.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen betreffen Gesellschafterzuschüsse der OeKB AG im Zuge der Abspaltung im Jahr 2015. Der Jahresüberschuss betrug 5.295.973,75 Euro (2019: 4.442 Tsd. Euro). Die gesetzliche Rücklage erhöhte sich durch die Zuweisung eines Betrages von 265.000,00 Euro (2019: 223 Tsd. Euro) aus dem Jahresüberschuss auf 1.162.000 Euro zum 31.12.2020 (2019: 897 Tsd. Euro). Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuweisung eines Betrages von 1.000.000,00 Euro (2019: 1.000 Tsd. Euro) aus dem Jahresüberschuss auf 3.810.000 Euro zum 31.12.2020 (2019: 2.810 Tsd. Euro).

Aus dem Jahresgewinn von 4.030.973,75 Euro (2019: 3.219 Tsd. Euro) unter Einbeziehung des Gewinnvortrages des Vorjahres von 26.110,48 Euro (2019: 7 Tsd. Euro) resultierte ein Bilanzgewinn zum 31.12.2020 von 4.057.084,23 Euro (2019: 3.226 Tsd. Euro). Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss/Bilanzsumme) für 2020 betrug 16,8 % (2019: 15,0 %).

Vorschlag für die Gewinnverwendung

	2020	2019
	Euro	Tsd. Euro
Jahresgewinn	4.030.973,75	3.219
Gewinnvortrag	26.110,48	7
Bilanzgewinn	4.057.084,23	3.226
Verwendung		
Ausschüttung einer Dividende von	4.050.000,00	3.200
Vortrag auf neue Rechnung	7.084,23	26

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

	01-12/2020	01-12/ 2019
	Euro	Tsd. Euro
Provisionsertrag aus Depotgebühren	14.426.741,34	14.768
Provisionsertrag aus Transaktionsentgelten	5.137.852,29	4.645
Sonstiger Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft	163.120,61	170
Übrige Provisionserträge (Geldkontenführung, Kommunikationsentgelte, Kleindifferenzen)	1.370.688,27	1.378
Provisionsertrag	21.098.402,51	20.960
Provisionsaufwand aus Depotgebühren	1.254.434,18	1.354
Sonstiger Provisionsaufwand aus dem Wertpapiergeschäft	206.967,76	145
Übriger Provisionsaufwand (Zahlungsverkehr)	8.539,47	32
Provisionsaufwand	1.469.941,41	1.531
Provisionsergebnis	19.628.461,10	19.429

Die Berechnung der Gebühren erfolgt in einem eigenen Billingmodul. Die Rohdaten für die Berechnung der Gebühren werden von den Umsystemen dem Billingmodul zur Verfügung gestellt; hier insbesondere vom Depotführungs- und Settlementssystem. Die Rechnungserstellung sowie die Verbuchung der Provisionserträge erfolgen wiederum auf Basis der Daten des Billingmoduls im SAP System.

Das Billingmodul stellt den Kunden detaillierte Informationen zu den verrechneten Gebühren zur Verfügung.

Überrechneter Personalaufwand

Der überrechnete Personalaufwand entstand im Wesentlichen aus dem Dienstüberlassungsvertrag mit der OeKB AG. Im Posten ist auch die Dotierung der Vorsorge für Tantiemen und Prämien enthalten.

Zum Stichtag waren 37 Angestellte (2019: 38) inkl. Geschäftsführung von der OeKB AG dienstüberlassen. Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl 37,5 (2019: 37).

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen betrafen überwiegend Aufwendungen für IT-Betrieb, Software-Wartung, IT-Arbeitsplatzausstattung sowie Projektkosten.

Im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung wurden 21.755,70 Euro (2019: 19 Tsd. Euro) aufgewendet. Von den verbleibenden 13.691,73 Euro (2019: 12 Tsd. Euro) entfiel der überwiegende Anteil auf steuerliche Beratung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	01-12/2020	01-12/2019
	Euro	Tsd. Euro
Körperschaftsteuer	1.772.511,00	1.481
Körperschaftsteuer für Vorjahre	9.722,17	-
Veränderung aktiver latenter Steuern	-3.506,22	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.778.726,95	1.481

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen 272.102,88 Euro für 2021 (2019 für 2020: 272 Tsd. Euro) und für die nächsten fünf Jahre (2021-2025) 1.360.514,40 Euro (2020-2024: 1.358 Tsd. Euro). Diese Verpflichtungen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber der OeKB AG.

Anhangangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft unverändert zum Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

Handelsbuch

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Anhangangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 10 UGB

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft keine Eventualverbindlichkeiten.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro-Gegenwerten:

Aktiva: 157.064,29 Euro (2019: 150 Tsd. Euro)

Passiva: 112.166,42 Euro (2019: 115 Tsd. Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert aus der Geldkontenführung, welche als Nebendienstleistung zur Wertpapierdepotführung zu sehen ist. Dabei hält die OeKB CSD die eingehenden Fremdwährungsbeträge der Kunden auf entsprechenden Konten (lautend auf OeKB CSD) bei Kreditinstituten. Zusätzlich hält die OeKB CSD bei diesen Fremdwährungskonten Geldpuffer, um den laufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Die OeKB CSD mit Sitz in Wien (FN 428085m, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB AG, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO (EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB AG erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB AG-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB AG und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeKB CSD hat mit der OeKB AG Dienstleistungsverträge abgeschlossen, welche die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB AG regelt. Diese Verträge umfassen u. a. Vermietung von Büroräumen, Personalüberlassung, Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung, IT-Leistungen und sonstige Dienstleistungen.

Related Party Transactions mit der Gesellschafterin der OeKB CSD GmbH

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kreditinstitute	116.394,56	3.572
Sonstige Vermögensgegenstände	5.365,46	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300,00	0
Sonstige Verbindlichkeiten	98.369,82	1.254

	01-12/2020	01-12/2019
	Euro	Tsd. Euro
Zinsergebnis	-6.835,97	-10
Provisionsergebnis	53.969,50	50
Überrechner Personalaufwand	-4.692.419,78	-5.071
Sachaufwand	-4.221.369,61	-4.387

Schadenersatzklage

Zum Stichtag gibt es keine bekannten Schadenersatzklagen und ausständige Verfahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Von den dienstüberlassenen Mitarbeitenden werden per 01.01.2021 26 Mitarbeitende bei der OeKB CSD direkt angestellt.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Aufgrund des Geschäftsmodelles ist die OeKB CSD nicht negativ von der COVID-19 Pandemie betroffen.

Zusätzliche Anhangangaben

Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die OeKB CSD ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Stammkapital	20.000.000,00	20.000
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	5.745.968,80	4.481
Abzügl. Zuweisung zu den anderen Gewinnrücklagen ¹	-1.000.000,00*	-1.000.000,00*
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-1.040.792,73	-623
Hartes Kernkapital (CET 1)	23.705.176,07	22.858
Eigenmittel	23.705.176,07	22.858
Freie Eigenmittel	23.705.176,07	22.858

¹ Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

* Gesetzliche Rücklagen (2020: 265.000,00 Euro) werden sofort den Eigenmitteln zugerechnet.

Eigenkapitalanforderungen gemäß VO (EU) Nr. 909/2014 (CSDR) sowie Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7

Die CSDR legt aufsichtsrechtliche Anforderungen an Zentralverwahrer fest, um sicherzustellen, dass sie sicher und solide sind und die Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllen. Diese Eigenkapitalanforderungen, welche in der Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7 zu finden sind, stellen sicher, dass Zentralverwahrer jederzeit über eine adäquate Kapitalausstattung verfügen. Diese dient zum Schutz vor Risiken, denen sie ausgesetzt sind, und falls erforderlich, der geordneten Abwicklung bzw. Umstrukturierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Die OeKB CSD hat am 01.08.2018 den positiven Bescheid der FMA zur Zulassung als Zentralverwahrer gemäß CSDR erhalten. Damit kommen die untenstehenden Eigenkapitalanforderungen zur Anwendung:

Eigenkapitalanforderungen gem. Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7

	31.12.2020	31.12.2019
	Euro	Tsd. Euro
Eigenkapitalanforderungen für		
Operationale Risiken gem. Art. 4	2.991.294,16	2.982
Anlagerisiken gem. Art. 5	176.894,89	213
Geschäftsrisiken gem. Art. 6	3.382.158,71	3.278
Abwicklung oder Umstrukturierung gem. Art. 7	9.518.569,54	10.146
Eigenkapitalanforderungen	16.068.917,29	16.619

Damit unterschreiten die Eigenkapitalanforderungen die vorhandenen Kapitalinstrumente gemäß Artikel 2 der DVO 2017/390 in Höhe von 25.745.968,80 (31.12.2019: 24.481 Tsd. Euro).

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Geschäftsführer tätig:

Mag. Peter Felsinger
Dr. Georg Zinner

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die Bezüge der Geschäftsführung sind im überrechneten Personalaufwand enthalten. Die Aufgliederung der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 242 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende **Aufsichtsräte** tätig:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
MMag. Dr. Maria Doralt, MIM (CEMS)
Mag. Anneliese Blasl-Müller
Markus Schmidt (bis 2. Dezember 2020)

Vom Betriebsrat entsandt:

Petra Zettel, BA (seit 2. Dezember 2020)
Clemens Gajics (seit 2. Dezember 2020)

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 Euro ausbezahlt.

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem **Prüfungsausschuss** an:

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Petra Zettel, BA

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem **Vergütungsausschuss** an:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf
Petra Zettel, BA

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem **Risikoausschuss** an:

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Clemens Gajics

Wien, am 15. Februar 2021

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h. DR. GEORG ZINNER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**OeKB CSD GmbH,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Erfassung der Provisionserträge

Das Risiko für den Abschluss

Die im Geschäftsjahr 2020 erfassten Provisionserträge der OeKB CSD GmbH als österreichischer Zentralverwahrer von Wertpapieren umfassen vor allem Erträge aus Depotgebühren sowie aus Transaktionsentgelten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 21.098. Die Geschäftsführung beschreibt die Vorgehensweise bei der Vereinnahmung von Provisionserträgen unter Kapitel "Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung – Provisionserträge und Provisionsaufwendungen" im Anhang zum Jahresabschluss.

Die Komplexität der mit den Provisionserträgen verbundenen IT-Systeme, der Umfang der zu verarbeitenden Datenmengen sowie Einflüsse von sich ändernden Preismodellen, welche auch unterschiedliche Zeitpunkte der Ertragsrealisierung nach sich ziehen können, stellen für die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der jeweiligen Erträge ein Risiko für den Abschluss dar. Die Geschäftsführung hat dazu Prozesse und Kontrollen zur Überwachung eingerichtet; Fehlfunktionen in diesen Bereichen könnten zu wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis im Jahresabschluss der OeKB CSD GmbH führen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Erfassung der Provisionserträge haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse der Provisionsabrechnung erhoben und beurteilt, ob diese Prozesse und die darin implementierten Kontrollen geeignet sind, die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der Provisionserträge sicherzustellen und im Jahresabschluss der OeKB CSD GmbH entsprechend abzubilden.
- Dabei haben wir die relevanten Abläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse in den Fachabteilungen untersucht und die in diesem Bereich eingerichteten und für die Abschlusserstellung relevanten Schlüsselkontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung, ihrer Einrichtung und in Stichproben ihrer Wirksamkeit beurteilt. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe war zufallsorientiert.
- Unter Einbindung unserer IT-Spezialisten haben wir den Fokus dabei auf Kontrollen im Bereich des automatischen Abgleichs von Depotdaten mit den Vorsystemen, der automatischen Berechnung der Transaktions- und Depotgebühren sowie der allgemeinen IT-Kontrollen für die dabei verwendeten IT-Systeme gelegt.
- Weiters haben wir die Entwicklung der Provisionserträge aus Depotgebühren und Transaktionsgebühren mittels einer aussagebezogenen analytischen Prüfungshandlung beurteilt. Dabei haben wir einen Erwartungswert gebildet und diesen mit der Entwicklung der Provisionserträge verglichen, um unerwartete Abweichungen oder Entwicklungen zu identifizieren und deren Ursachen zu analysieren.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Generalversammlung am 14. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 14. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 18. März 2020 wurden wir für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt und am 25. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 17. Februar 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
OeKB CSD GmbH
Firmensitz: 1010 Wien, Strauchgasse 1-3
Firmenbuchnummer: FN 428085m, Handelsgericht Wien
DVR: 4014540
UID Nummer: ATU 69303158
Bankleitzahl: 10.800

SWIFT BIC: OCSDATWW
LEI: 529900UXJ594WXBTF87

FATCA-GIIN: YS6TGM.00003.ME.040

Tel. +43 1 531 27-2100
Fax +43 1 531 27-4100
E-Mail: csd@oekb-csd.at
Die OeKB CSD GmbH im Internet: www.oekb-csd.at

Dieser Einzelabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

